



Mojib Latif wurde 1954 in Hamburg geboren. Er studierte Meteorologie, promovierte und habilitierte in Ozeanographie und ist heute ein weltweit bekannter Klimaforscher. Er hat viele wissenschaftliche Artikel und mehrere Bücher zum Thema Klimawandel geschrieben und war auch als Mitautor an den Weltklimaberichten 2001 und 2007 beteiligt. Er hat früh darauf aufmerksam gemacht, dass der Mensch an der Klimaerwärmung schuld ist und dass der Klimawandel zu einer Häufung der Wetterextreme mit mehr Trockenheit einerseits und extremen Niederschlägen andererseits führen werde. Latif lebt in Schönberg (Holstein) und arbeitet als Professor am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (IFM-GEOMAR).

Prof. Dr. Mojib Latif, Klimaforscher

Handzeichen

1. Ihr persönliches Wohlfühlwetter?

Sonnig, nicht zu warm und nicht zu kalt, und ein paar Wolken am Himmel. Dann kann man richtig die Seele baumeln lassen.

2. Was ist das gefährlichste Vorurteil über den Klimawandel?

Dass der Klimawandel völlig normal sei. Das Klima hätte sich ja schon immer geändert. Viele Menschen unterschätzen die Auswirkungen eines ungebremsten Klimawandels.

3. Wetter ist für viele ein beliebtes Small-Talk-Thema. Ihre Reaktion, wenn jemand mit wenig Wissen waghalsige Wettertheorien aufstellt?

Das ärgert mich zwar, ich versuche aber ruhig zu bleiben. Viele Menschen unterschätzen die komplexen Zusammenhänge; ich versuche dann gewisse Dinge gerade zu rücken. Einige sind allerdings „beratungsresistent“.

4. Ihr Plädoyer: Braucht die Erde eine „Öko-Regierung“, die Politik fürs Weltklima abseits nationalstaatlicher Interessen macht?

Nein! Wir alle, die Politiker eingeschlossen, müssen sich um die Umwelt kümmern. Alle Menschen haben gegenüber der Natur eine große Verantwortung. Bloß keine „Ökodiktatur“. Es geht um Vernunft.

5. Wie lange halten Sie es mit einem notorischen Leugner des Klimawandels in einem Raum aus?

Das hängt davon ab, wer sich noch in dem Raum aufhält. Zum Glück ist man in den seltensten Fällen mit ihm allein. Falls, doch, wechsle ich das Thema. Gegangen bin ich noch nie.

6. Immer wieder treffen Naturwissenschaftler auf Hindernisse, wenn sie ihr Wissen gegenüber Dritten mit anderen Interessen präsentieren. Ihr Tipp für Einsteiger: Wie erlange ich ein starkes Rückgrat?

Das bringt die Zeit mit sich. Man darf einfach nicht aufgeben. Und man muss locker bleiben. Fanatismus ist fehl am Platz.

7. Ein naturwissenschaftlicher Literaturklassiker, der in keiner Bibliothek fehlen sollte?

Der Schwarm von Frank Schätzing.

8. Was war rückblickend Ihre größte berufliche Enttäuschung?

Dass der Ausstoß von Kohlendioxid global gesehen immer noch steigt. Immerhin ist er in Deutschland seit 1990 um fast 30% gesunken.

9. Welche Veränderung im Verhalten der Menschen in Bezug auf den Umweltschutz macht Ihnen Mut?

Dass sich inzwischen viele Menschen über Umweltschutz Gedanken machen.